

# LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

DER VORSITZENDE  
DER LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG UND DES  
LANDSCHAFTSAUSSCHUSSES

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker  
Stadt Köln  
Historisches Rathaus  
50667 Köln

Köln, 02. März 2016

Archäologische Zone mit Jüdischem Museum

Sehr geehrte Frau Reker,

im September 2013 haben die Stadt Köln und der Landschaftsverband Rheinland den Rahmenvertrag für die Archäologische Zone mit Jüdischem Museum unterzeichnet. Gemeinsam haben wir trotz verschiedener Schwierigkeiten mittlerweile erhebliche Fortschritte erzielt: Inzwischen ist die Großgrabung vor dem Rathaus beendet worden und die Vorbereitungen für den Baubeginn schreiten voran. Der LVR hat dem Ausstellungsarchitekten eine erste Fassung der Ausstellungskonzeption überreicht.

Um Kosten zu sparen, hat die Stadt Köln in Abweichung zum Rahmenvertrag eine deutliche Reduktion der Flächen vorgenommen. Dies betrifft sämtliche Flächen unter dem Rathaus. Die Raumnutzung im aufgehenden Museumsgebäude wurde entsprechend komprimiert; Ausstellungsflächen wurden schmerzlich reduziert.

Der LVR hat stets deutlich gemacht, dass vor allem für den nun fehlenden Vortragsaal und die Museumspädagogik Alternativstandorte gefunden werden müssen. Mit Fortschreiten des Projekts drängt die Klärung dieser Frage immer stärker.

Nachdem zunächst die Nutzung des Ratskellers vorgeschlagen wurde, wurde von der Stadt Köln Anfang 2015 das Haus Neuerburg priorisiert. Nach einem langwierigen Abstimmungsprozess mit dem Vermieter, Herrn Neuerburg, fand im Februar 2016 eine gemeinsame Begehung des Hauses statt.

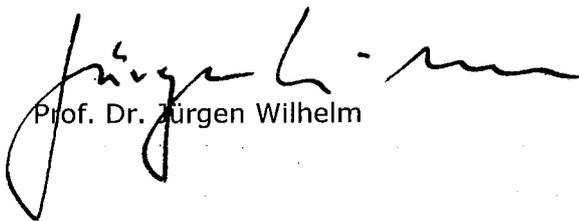
Um das Haus für die Museumspädagogik und den Vortragsaal nutzen zu können, muss die innere Gebäudestruktur grundlegend verändert werden. Es wird nicht ausreichen, nur die seitens der Stadt vorgelegte Raumskizze umzusetzen. Dies gilt umso mehr, wenn an diesem Standort auch die Verwaltung des Museums untergebracht werden soll.

Um eine dysfunktionale Verteilung des Museums auf drei Standorte zu vermeiden, halten wir diese nachvollziehbare Forderung aufrecht.

In der letzten Sitzung des Lenkungskreises Archäologische Zone wurde von allen Fraktionen eine baldige Klärung gefordert, wo die fehlenden Räume geschaffen werden können. Hierbei wurde mit Bezug auf den Rahmenvertrag dringend eine Prüfung angeregt, ob ein Rückgriff auf den Ratskeller unter allen Gesichtspunkten die bessere Lösung wäre. Aller Voraussicht nach wären dort die Nutzungskapazitäten größer als im Haus Neuerburg. Die Zugänge könnten problemlos barrierefrei gestaltet werden. Auch dürften die Kosten niedriger sein als bei einer aufwendigen Umnutzung des Hauses Neuerburg, zumal durch die Stadt Köln – dem Vernehmen nach – dort eine Konferenznutzung geplant ist. Dadurch würden sich erhebliche Synergien ergeben.

Ich rege an, daß wir über diese Möglichkeit vor der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses ein Gespräch führen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jürgen Wilhelm